



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 14. Juli 2010, 09:30 Uhr

## Grußwort

des  
Bayerischen Staatsministers  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

## Martin Zeil

anlässlich  
des ASUE-Effizienzdialogs

am 14. Juli 2010  
in München

## **Begrüßung**

**Sehr geehrter Herr Dietmayer,**

(Mitglied des Präsidiums der ASUE)

**Sehr geehrter Frau Dr. Thorbrietz,**

(Moderatorin)

**Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des  
Bayerischen Landtags,**

**meine sehr geehrten Damen und Herren!**

Auch ich begrüße Sie sehr herzlich zum  
**Effizienzdialog der Arbeitsgemeinschaft für  
sparsamen und umweltfreundlichen Ener-  
gieverbrauch** hier in München.

Ich bin sehr gerne zu dieser Veranstaltung ge-  
kommen. Denn die Arbeitsgemeinschaft greift  
auch heute zwei **zentrale Themen des 21.  
Jahrhunderts** auf, die mir sehr am Herzen  
liegen: **Energie und Klimaschutz.**

## Thema Energie und Klima- schutz

Fakt ist:

- Der **Energiehunger** steigt weltweit. Die globale Nachfrage nach Energie soll sich bis 2050 nahezu verdoppeln.  
Die Technik von heute und die vorhandenen Lagerstätten fossiler Energien werden dafür nicht ausreichen. Das heißt: Der internationale Wettbewerb um Primärenergieträger wird sich weiter verschärfen.
- Gleichzeitig dürfen wir in unseren Anstrengungen gegen den **Klimawandel** keine weitere Zeit verlieren. Wir müssen den Ausstoß von **CO<sub>2</sub>** massiv reduzieren.

Daher gilt: **Wir müssen weltweit neue Wege in der Energie- und der Klimapolitik gehen.**

## Klima- Abkommen

Es ist erfreulich, dass darüber international grundsätzlich Einigkeit besteht. Umso enttäuschender finde ich den **Minimal-Konsens** der **Klima-Konferenz von Kopenhagen**.

Wir brauchen daher Ende des Jahres in Mexiko-Stadt ein **Nachfolgeabkommen** für das auslaufende Kyoto-Protokoll. Es muss konkrete Zielvorgaben für weniger Treibhausgasemissionen setzen.

**Eine Nachfolge-Regelung wird natürlich auch Deutschland in die Pflicht nehmen.**

Ich meine: Für ein Land

- das bei klimaschonenden und energieeffizienten Technologien weltweit führend ist
- und das eine in hohem Maße für Klimaschutzfragen sensibilisierte Bevölkerung hat,

sollte das, was Mexiko bringen wird, keine unüberwindliche Hürde sein.

Meine Damen und Herren!

**Internationale Regelungen** sind das Eine, eine **ideologiefreie Diskussion** und eine **nachhaltige sowie realistische Betrachtung** der einzelnen Energieträger durch Politik und Gesellschaft hierzulande das Andere.

**Vorurteile Stromerzeugung**

Leider gibt es bei uns **Einwände und zum Teil Vorurteile** gegen jede Form der **Stromerzeugung**:

- **Kernkraftwerke** strahlen und produzieren Atommüll.
- **Kohlekraftwerke** emittieren CO<sub>2</sub> und erwärmen das Klima.

- **Gaskraftwerke** machen uns abhängig von Russland.
- **Wasserkraftwerke** schreddern Fische und zerstören die Natur.
- **Biomassekraftwerke** konkurrieren um Ackerflächen für die Nahrungsmittelproduzenten.

Nicht einmal **Windkraft, Photovoltaik** und **Geothermie** sind unumstritten. Eine Energieerzeugung, die niemanden stört, gibt es vielleicht bei der Bevölkerungsdichte der Mongolei, aber nicht bei uns.

Ich frage Sie: Wie wollen wir leben? Wollen wir in Bayern unser hohes Niveau an **Lebensqualität, Wirtschaftskraft und Beschäftigung** erhalten? Dann brauchen wir eine **ausreichende, sichere und bezahlbare Energieversorgung**.

**Akzeptanz der Energieversorgung erhöhen**

Es ist eine **gemeinsame Aufgabe von Politik und Wirtschaft**, für mehr **Akzeptanz der Energieversorgung** in der Gesellschaft zu werben.

Dabei muss es auch darum gehen, den Menschen ihre **Eigenverantwortung** im Energiebereich bewusst zu machen und ihnen **Handlungsmöglichkeiten** für mehr Energieeffizienz aufzuzeigen.

Im Klartext: Der immer noch verbreitete Denkansatz „Bei mir kommt der Strom aus der Steckdose“ muss aus den Köpfen.

## **ASUE**

Die **Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch** setzt mit ihrer Veranstaltung genau da an.

## **Kraft-Wärme-Kopplung**

Wir erfahren heute mehr über Energieeffizienz und Einsatzmöglichkeiten der **Kraft-Wärme-Kopplung**.

Die Kraft-Wärme-Kopplung führt zu einem insgesamt verringerten Brennstoffbedarf und ist nicht nur für **Industriebetriebe** sondern gerade auch für **Privathaushalte** sehr interessant.

## **Vortrag Dr. Formanski**

Unter welchen Bedingungen sich der Einsatz zum Beispiel in Ein- und Mehrfamilienhäusern lohnt und welche technischen Möglichkeiten es gibt, wird uns **Herr Dr. Formanski** von der ASUE erläutern.

**Podiumsdiskussion** Nicht minder interessant dürften auch die Ausführungen und Positionen zur Kraft-Wärme-Kopplung meiner **Kollegen aus dem Bayerischen Landtag** und aus **Wissenschaft** und **Wirtschaft** in der darauf folgenden **Podiumsdiskussion** sein.

**Dank an ASUE** Der **ASUE danke** ich für die **Organisation der Veranstaltung** herzlich.

Danken möchte ich Ihnen auch dafür, dass Sie mit Ihrer Arbeit einen Beitrag dazu leisten, die im Energiebereich oft ideologisch und emotional geführte Diskussion durch Fakten und Argumente zu versachlichen.

Meine Damen und Herren!

**Energiekonzept  
Staatsregierung** Als bayerischer Energieminister komme ich nicht umhin, der Podiumsdiskussion vorzugreifen, indem ich sage:  
**Die Kraft-Wärme-Kopplung ist integraler Bestandteil der Energiepolitik der Bayerischen Staatsregierung.**

Unsere zentralen energiepolitischen **Eckpunkte** lauten:

- **erstens** Energie einsparen und effizient nutzen,
- **zweitens** erneuerbare Energien ausbauen
- und **drittens** eine sichere Energieversorgung gewährleisten.

### **Kraft-Wärme-Kopplung**

Zum **ersten Punkt**, Energieeinsparung und Energieeffizienz, zählt die intensive Nutzung der **Kraft-Wärme-Kopplung**.

Die Kraft-Wärme-Kopplung ermöglicht Gesamtwirkungsgrade von bis zu 90 %, das heißt es kann in erheblichem Maße Energie gespart und so Umwelt und Klima geschützt werden.

### **Ziel auf Bundesebene**

Wir tragen daher im Freistaat das auf **Bundesebene** formulierte Ziel mit, den **Anteil von Strom aus der Kraft-Wärme-Kopplung** an der jährlichen Gesamtstromerzeugung bis zum Jahr 2020 **auf etwa 25 % zu steigern**.

Um **KWK-Anlagen** bei einem möglichst breiten Nutzerkreis fest zu etablieren, sind auch **finanzielle Anreize** notwendig.

Genau aus diesem Grund habe ich mich gegenüber **Finanzminister Schäuble** und über den **Bundesrat** für die Entsperrung des sogenannten **Marktanreizprogrammes** stark gemacht. Das Programm hat unter anderem Kleingewerbetreibende und Besitzer von Ein- und Mehrfamilienhäusern bei den hohen **Ausstattungsinvestitionen** in KWK-Anlagen finanziell unterstützt. Es war aufgrund einer Haushaltssperre ausgesetzt gewesen.

Das **Programm** ist letzte Woche **wieder ange- laufen** – leider **beinhaltet** es **nicht** mehr die Förderung von **KWK-Anlagen**. Ich bedauere das sehr. Dennoch bleibe ich optimistisch, was die Zukunft der Kraft-Wärme-Kopplung angeht.

Denn **erstens** ist Geld auch in diesem Fall nicht alles. Es kommt auch auf die **grundsätzliche Einstellung** der potentiellen Nutzer zu diesem Thema an.

Und **zweitens** hat sich auch die Förderung **lau- fender** KWK-Anlagen über das **Kraft-Wärme- Kopplungsgesetz** als wirkungsvoll erwiesen.

Dieses sieht vor, dass KWK-Strom über Zuschläge begünstigt wird.

Ob dieses Instrument als finanzieller Anreiz ausreichend ist, muss die Zukunft zeigen.

Meine Damen und Herren!

**Weitere Maßnahmen der Staatsregierung**

Unser Einsatz für die **Kraft-Wärme-Kopplung** ist nur eine von vielen unserer Maßnahmen für eine zukunftsfähige und diversifizierte Energieversorgung in Bayern.

**Energieeffizienz**

Gerade im Bereich der **Energieeinsparung und Energieeffizienz** lässt sich noch viel mehr bewegen. So

- verbessern wir den **baulichen Wärmeschutz**,
- setzen uns für mehr Effizienz von **Heizungs- und Warmwassersystemen** ein und
- machen uns für einen **geringeren Stromverbrauch**, beispielsweise durch den Einsatz von Energiesparlampen, stark.

Sie sehen also, wir sind in den verschiedensten Bereichen am Ball.

## **Erneuerbare Energien**

Rund geht es auch beim **zweiten Eckpunkt** unseres energiepolitischen Gesamtkonzeptes: den **erneuerbaren Energien**.

Der Anteil erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch liegt im Freistaat mit 11 % deutlich **über dem Bundesdurchschnitt** von 9 %.

Das ist gut, reicht uns aber noch lange nicht. Wir wollen unseren Energie-Mix noch klimafreundlicher gestalten.

Bis 2020 wollen wir den **Anteil der erneuerbaren Energien**

- am End-Energieverbrauch auf **20 %** verdoppeln und
- an der bayerischen Stromerzeugung auf **30 %** ausbauen.

## **Sichere Energie- versorgung**

Abschließend noch einige Worte zu unserem **dritten Eckpunkt**: der **sicheren Energieversorgung**.

Heute sind wir in Bayern in der Lage, unseren Energiebedarf aus eigener Kraft zu decken.

**Das muss auch in Zukunft so bleiben.**

## **Kernkraft**

Daher begrüße ich es ausdrücklich, dass endlich Bewegung in die Verhandlungen um die **notwendige Verlängerung der Laufzeiten unserer Kernkraftwerke** kommt.

Unsere Kernkraftwerke sind **modern** und **leistungsfähig**. Es leuchtet mir nicht ein, warum die **weltweit sichersten** Kernkraftwerke **vorzeitig** ihre Stromproduktion einstellen sollen.

Die allein politisch motivierte Verkürzung der Laufzeiten gefährdet massiv **Sicherheit, Klimaverträglichkeit und Preiswürdigkeit** unserer Stromversorgung.

**Sie muss rückgängig gemacht werden. Wir brauchen eine Änderung des Atomgesetzes.**

## **Brief an Minister Brüderle**

Das habe ich auch kürzlich in einem **Brief an Bundeswirtschaftsminister Brüderle** klar zum Ausdruck gebracht. Die Bundesregierung sollte hier den Koalitionsvertrag zügig umsetzen. Die Laufzeitverlängerung muss rasch entschieden werden.

## **Brennelementesteuer**

Überfällig ist das spätestens im Zuge der Einführung der geplanten **Brennelementesteuer**. Ganz gleich wie sinnvoll diese Steuer aus ökologischen und ökonomischen Gründen auch sein mag: Es kann und darf sie nur dann geben, wenn **gleichzeitig die Laufzeiten verlängert werden**.

Dafür werde ich mich sowohl im bayerischen Kabinett als auch auf Bundesebene stark machen!

## **Schluss**

Meine Damen und Herren!

Lassen Sie mich zusammenfassen: Für den **Hochtechnologiestandort Bayern** ist eine **zuverlässige, stabile Energieversorgung** existenziell. Sie ist eine der zentralen Voraussetzungen für **Beschäftigung, Wachstum, Fortschritt und Wohlstand**. Das nützt Bürgern, Unternehmen und selbstverständlich auch unseren Kommunen.

Die **energiepolitische Herausforderung Nr. 1** besteht darin, auch in Zukunft eine **sichere, preisgünstige und umweltfreundliche Energieversorgung** zu gewährleisten.

Dazu müssen wir unter anderem

- konsequent Energie einsparen,
- Effizienzpotentiale heben und
- bestehende Energietechnologien stärker nutzen.

Ich bin überzeugt: Die **Kraft-Wärme-Kopplung** kann und wird hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten.

Ich wünsche der heutigen Veranstaltung deshalb einen erfolgreichen Verlauf und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viele neue Erkenntnisse sowie fruchtbare Gespräche!

Vielen Dank!